



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Vierfache Ursach zu trauren findet in dem Schutz deß H.
Josephs einen Trost.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

David) zu verehren / und zu verehren vorzuzustellen / nach dem selbes für sich selbst eben unter diesem Schuz so vil wohl gedeyliches erfahren ohne das / was schon zu vor ihr Heil. Mutter Theresia als die geschiede Abigail der Catholischen Kirchen genossen hat. Unxerunt ibi David, ut regnaret super Domum Juda.

& Israel hereditatem suam. O heiligster Joseph du Sohn Davids! Mit nur einmahl / sonder zwey: drey mahl bist du von GOETZ für einen Schuz: Herrn / und Patronen erwählet worden. Ein Schuzer und Verwahrer bist du bestelt erslich für MARIA die Göttliche Mutter als ihr zugegebner und aus allen außerkohrner Geybons: Ein Schuz: Herr / und Patron bist du erwählt über gegenwärtige GOETZ verglübte / und GOETZ geliebte Versammlung der Carmelitschen Abigail: du bist auch endlich bestelt / und erwählt für einen Schuz: Herrn aller Christen insgesambt. Wohlhan dan! so laß uns alle mit diesem in GOETZ an dächtigen Ordens: Haus den Heil. Joseph hoch: feyerlich ehren / damit aber mir mein Predig wohl von statts: und auf den abgesehnen Frucht hinaus gehe / so laßet uns unter dem Schuz Joseph begehren die Gnad durch MARIA Ave

MARIA.

* * *

6. Anbey aber ist auch die dritte Salbung des König Davids nit unterwegen / und ausseracht zu lassen. Wer hat ihne dan zum dritten mahl für einen König ausgeschrien / und mit gemeinem Jubel angenommen? Alle Jünfften des Israelischen Volcks sagt die Schrift. Venerunt universa tribus Israel ad David. Was will dieses bedeuten? Warum wolte man den Schuz des Davids dem Königl. Ge: schlecht Juda nit allein vergonnen? Warum wird David für einen allgemeinen Schuz: Herrn über alle Israeliten erwählet? Wie es David selbst bekennet / da er zu seiner Harpffen also singet: Elegit David servum suum, pascere Jacob servum suum,

a. Reg. 7.
Erl. 77.
Luan. ibi.

Ut putabatur filius Joseph Luc. 3.
Also daß er gehalten wurde für ein Sohn Joseph.
Videbo vos & gaudebit cor vestrum Joan. cap. 16.
Ich wird euch sehen / und eur Herz wird sich erfreuen.

Erster Absag.

Wierfache Ursach zu trauern findet in dem Schuz des Heil. Josephs eisen Trost.

7. In Traur und ein Trost: Ein Leyd und ein Freud: Ein Traur und Leyd in gegenwärtiger Erfahrung: Ein Trost / und Freud ab dem zukünftigen versprechen zeigt sich in dem heutige Sonntäglichen Evangelio. Und ich hoffe eben dieses werde uns für die Festtägliche Predig die Abtheilung machen. Jetzt sent ihr voller Traur / sagte Christus JESUS unfer liebster HERR zu seinen Jüngern. Nunc tristitiam habetis. Aber ich wird zu seiner Zeit wider kehren und euch sehen; und alsdan wird eur Herz mit Freuden erfüllt werden. Iterum autem videbo vos, & gaudebit cor vestrum. Wir müssen allda der Sach mit Fleiß nachsehen. Der allerheiligste Kirchen: Vatter Gregorius beglaubet / die menschliche Seel habe in dem gegenwärtigen Leben Traur wegen vier Ursachen: als nemlich wan sie betrachtet / erslich / wo sie gewesen: Fürs zweyte / wo sie ist: Für das dritte / wo sie seyn werde: Und vierdtens / wo sie nit ist: Quatuor sunt qualitates, seynd Wort Gregorii, quibus iusti viri anima compunctione vehementer afficitur: considerans ubi fuit, ubi est, ubi

erit, ubi non est. Wissen sie wohl einen ausführlichen Unterschied hierinfall zu machen? Es ist so vil geredt als: Die Seel ist gewesen in Sünden / und Laugheit des Lebens: Sie ist in Versuchung / und Gefahren: Sie wird seyn vor dem strengen Gericht: Gottes: und endlich sie ist nit in der Glory: Für welche / und wegen welcher sie erschaffen ist. Und hieraus entspringet der Seel eines gerechten Menschen die gegenwärtige Traur und Traurmuth: Worauf auch die Wort Christi lauten: Nunc quidem tristitiam habetis. Gleich wohl aber verspricht der liebreichste HERR die Traur in Freud zu verkehren. Gaudebit cor vestrum Wan wird aber dieses geschehen? Billeicht al: lererst in dem andern unsterblichen Leben / wie es der Englische Lehrer ausleget? Allein JESUS sagt / es werde geschehen bey seiner Zurückkunft / wan er sie / und sie ihn wider sehen werden. Iterum videbo vos: & gaudebit cor vestrum. Wie wird es aber um dieses widersehen ein Ding seyn; wie wird es geschehen? Das Fest: Tägliche Evangelium soll es uns erklären.

D. Thom. 2. p. q. 55. art. 3. ad 1.

Gregor. lib. 23. Mor. cap. 21.



8.

Nachdem der HERR in dem Fluß Jordan ist getaufft worden / nachdem der Himmel über ihm sich eröffnet / nachdem der Heil. Geist in Gestalt einer Tauben auf ihn herab kommen / da erklärte der Himmlische Vater JESUM für seinen Sohn Filius meus dilectus: Der Evangelist hingegen erklärt ihn für den Sohn Joseph / wofür er auch von jedermann ist gehalten worden. Ut parabatur filius Joseph. Mein! warum wird doch Joseph ein Vater JESU genennet? Gleich jetzt wollen wir das Geheimnis erkundigen. Der Heil. Joseph wäre der liebende Vater JESU / eben als wie JESUS von dem Himmlischen Vater der geliebte Sohn genennet wird. Filius dilectus. Die Lieb machet allda Vater / und Sohn / Joseph wäre der Vater JESU wegen einer absonderlichen Lieb gegen JESU / sagt der Heil. Ierolimitanische Kirchen Vatter Cyrillus. Joseph Pater JESU propter dilectionem: Filius dilectus. Joseph liebte JESUM als wie seinen Sohn und JESUS liebte Joseph als seinen Vater. Wollen sie wissen / wie hoch JESUS seinen Vater Joseph geliebt habe? Der HERR selbst machet es uns kund durch die geistreiche Feder Isidori. Ich liebte ihn: sagt allda der HERR / ich schätzte ihn so hoch als meinen Augapffel. Ac si esset filius ejus, diligebam Joseph valde, sicut pupillam oculi mei. Hieraus mache nun ein jeder nach seiner eignen Andacht den Schluß. Joseph als ein Vater JESU wäre der Augapffel JESU: derohalben dan wan uns JESUS ansieht / sühret er uns vermittelst Joseph an; weilien ja gesagter massen Joseph sein Augapffel ist. Deme zu Folg aber / wan er uns durch sein Ansehen Trost / und Hülf zu sagt / so sagter es uns durch Joseph zu; Videbo vos, & gaudebit cor vestrum. Wohl an demnach! wan schon die menschliche Seel in große Traur fallet / wan sie betrachtet / wo sie gewesen / wo sie seye / wo sie seyn werde / und wo sie noch nit seye / so hat sie sich doch in diser ihrer vierfachen Traur mit dem Schuß des Heil. Josephs zu trösten.

S. Cyril. Ierof. Cap. 7.

Isid. 4. p. 64p. 5.

9.

Verlangen sie dieses noch mehrer zu vernennen? Last uns hören / was anmercket jene höchst-geistreiche / und solcher gestalt erhöhte Feder / das sie wohl verdient hat der Königin der Engel eine Hand-Schreiberin abzugeben. Dise dan (MARI von JESU / ins gemein MARIA von Agreda genennet) Da sie von denen Vollkommenheiten des glorwürdigsten Patriarchen Joseph mer mahlen zu Rede wird / schließet sie ein Capitel mit disen Worten: Ich bin be richtet / daß ihme der höchste GOTT in Ansehung seiner grossen Heiligkeit gewis Gnaden / und Freyheit verihen

Agreda. Geistliche Stadt Gottes p. 2. n. 492.

hat für all diejenige / die ihne für einen Fürbitter anrufen / wan sie es nur nach Würdigkeit thun. Last uns nur die Ursach der Traur / und den entgegen gesetzten Trost durchgehen / und gegen einander halten. Die Seel wird erstlich betrübt / und traurig / wan sie gedencket an den armseeligen Stand der Sünd: wie seit scilicet in peccato. Nun aber hat ja gleich Anfanglich der Heil. Joseph die Freyheit / und Gewalt (wie die Wort der Ehrwürdigen Schwester MARIA von JESU lauten) Das er mächtig Hülf zu bringer / aus der Sünd sich zu erschwingen / und in die Freundschaft Gottes zurück zu kehren. Und aus dem Evangelio selbst ersehen wir / daß der Heil. Geist vom Himmel herab komme vermittelst der Fürbirt des Heil. Josephs die Seel mit Gnaden zu erfüllen / wie es das große Kirchen Aug Augustinus beobachtet hat: Delcendit spiritus sanctus. Für das zweyte fallet ja die Seel in großen Traurmut in Ansehung / daß sie unter so vilen Gefahren annoch seye / und von unablässlichen Versuchungen hart angefallen werde: Ubi est: in periculis malis. allein eben auch in diesem hat Joseph Macht / und freyen Gewalt Hülf zu leisten / gestalten es angezogne geborne Canglerin der Göttlichen Mutter MARIA abermahlt klar anfügert / sagend / Joseph seye mächtig / das er erlange ein Stärke die Gefahr der Sinnlichkeit zu überwinden / und Hülf für all andere Mäheseeligkeit. Zu dem weist auch das Evangelium / das denjenigen / welcher ein Liebs-Sohn des Heil. Josephs ist / eben diser Heil. Schütz-HERR als seinen geliebten Sohn verlorge / und verwahre / wie es der Griechische Heil. Vatter Athanasius bezeuget: Tu es Filius meus dilectus. Ist nit zum dritten ein für große Ursach zum trauen die Vorvorg auf daß einstens unvermeidlich anreuchende Jüngste Gericht / allwo GOTT sehr streng / und genau richten / der Teufel aber machtbart anklagen wird? Ubi erit, scilicet in judicio. Nun aber hat auch da Joseph Macht und Gewalt / wie angezogne Lebens-Verfasserin der allerheiligsten Mutter GOTTES die andächtigen und heiligmässige Kloster Frau von Agreda bezeugt in jener Stund einen Schuß zu leisten wider den Teufel. Neben dem das sich auch laut des Heil. Evangelii der Heil. Geist in Gestalt einer freiblämten Tauben sehen lasse anzuzeigen die Samtmuth Christi des HERRN / gestalten der goldene Mund anmercket; daß Joseph wird sein Strengheit mässigen. Delcendit sicut columba, sagt Chrylostomus, ut manufactudinem Magistri declaret. So wird ja auch für das vierde die Seel mit einer hefftigen Traur / und Leyd Besen angegriffen

than / wan sie bey ihr selbst bedencket / daß sie noch nit in der Glory bey Gott seye? Ubi non est; scilicet in gloria DEI; Hingegen hat auch da Joseph ein Freyheit / und Macht / nach Zeugnis offte besagter Werkmeisterin der recht Himmlisch geschribnen geistlichen Stadt Gottes zu Erlangung eines glückseligen Todes: Welcher da ist die Porten / und Eingang zu der Glückseligkeit. Worauf uns auch das Evangelium selbst deutet / aus dessen Erzählung wir sehen / daß sich der Himmel eröffnet / wan von dem Schug des Heil. Josephs Meldung

geschicht. Apertum est celum. Hiemit ersehen sie ja Christglaubige / welcher massen sich der Schug des Heil. Joseph gegen alle besagte vierfachen / so wir habe zu einer vierfachen Traur ausstrecke; wohl an dan! wir wollen jetzt gleich anfangen zu grösserer Ehr Gottes / und unser Schug Heiligen eben diesen vierfachen Trost / so uns durch besagten Schug zusiehet / nach einander / ausführlich zu erwegen. Damit wir zur Andacht gegen denselben bewegt / so dan auch seiner Fürbitt theilhaftig werden.

Zweyter Absaz.

Die erste Ursach der Traur seynd die begangne Sünden / und gepflogne Lauigkeit des Lebens: dargegen aber ist ein kräftiges Trost: Mitl der Gewalt des Heil. Josephs.

Die erste Ursach / welche jede Christliche Seel zu einer billichen Traur reizen / und bewegen kan und soll / ist die Betrachtung des vorigen Sünden-Stands / die undankbar / und Lauigkeit in dem Dienst Gottes. Cüm malorum suorum reminiscitur. Sagt hierüber der grosse Römische Kircheng-Vatter Gregorius, Considerans ubi fuir. Da sie sich entsinnet ihrer Ubelthaten / betrachtend wo sie gewesen. O helff GOTT! daß doch die Menschen recht zu Gemüth führten! was da seye ein Sünd auf sich haben! wie wurden sie nit alsdan all ihren Verdruß / und Empfindlichkeit allein auf dieses wenden / welche sie jetzt so unverdienter Weis auf einen jeden zeitlichen Verlußt auslegen? Der Heil. Erzh-Vatter Jacob als er von seinem erst gebornen Sohn Ruben zu Red wurde / nennete er selben den Ursprung seiner Traur. Tu principium doloris mei. Aber wie ist diese Red des Patriarchen zu verstehen? Hat dan nit Jacob schon vorhin vil und grosse Ursach gehabt / die ihm empfindlich zu Herzen gangen? ware er nit schon vorher von seinem Bruder Esau bis auf den Todt verfolgt? Ware er nit von seines Vatters Haus in das Elend / und aufs weite Feld verjagt? Ware er nit von seinem Schwiger-Vatter höhnisch veracht / und verächtlich gehalten? Warum sagt er da sein Traurmüth habe erst mit seinem erst gebornen Sohn Ruben angefangen? Unvergleichlich wohl redet hierüber der geistreiche Abbt Rupertus. Ruben sagt diser / ware jener undankbare / und ungerathne Sohn des Jacobs / der sein Ehe-Beth mit Sünd / und Schand bemäiliget hat: Und dieses gieng dem Heil. Patriarchen tieffer zu Herzen / als all sein vorhin ausgestandnes Leyd; We-

sen: Die Sünd worin er seinen Sohn ersehen müste / ware ihm in Gegenhaltung all anderer Trangsal allein schmerzlich / und herbrechend fürkommen. Und deswegen nennet er diesen seinen sündigen Sohn den Ursprung seiner Traur / weilten er nemlich vorher nichts dergleichen empfunden / was er hernach in seinem Herzen gefühlet / als er die Sünd / die Beleidigung Gottes ersehen hat. Tu principium doloris mei. Rede jetzt angezogener Abbt Rupertus seine Wort aus: Non quod in nullo antea doluerit, sed quia verus dolor de plaga peccati. Die Sünd allein Christglaubige / ist dasjenige / was ein rechte Traur verdient. Warum aber dieses?

II. Die Sünd ist zu betauern / und zwar höchstens nit nur allein; Weilten selbe ein Beleidigung Gottes ist / dieses ist zwar das mehriste und übliste in der Sünd; gleichwohl aber ist die Sünd deswegen allein nit zu betauern / sondern auch dannenher / weilten die Sünd ihr selbst an der Hülf verhinderlich ist. Sie macht daß ihme der Sünder allein nit helfen kan. Ihr müßt wissen / sagt der Heil. Vatter Ildorus, daß die Sünd seye als wie ein tieffer Brunnen: in einen solchen Brunnen kan sich der Mensch hinab stürzen / wan er nur will; aber nachdeme er hinabgefallen / kan er allein nit widerum heraus / wan er schon gern wolt. Ein Sünd begehen / sagt der grosse Bischoff und allgemeine Kirchen-Lehrer Augustinus, ist so vil als sich selbst umbringen. Der Mensch kan ihme das leben nemmen / wan er will / hingegen aber hat er ihme das Leben genommen / so kan er sich nit mehr selbst vom Todt aufferwecken / wan er schon gern wolt. Sündigen ist so vil / sagt ein Heil. Römischer Pabst Gregorius, als

10. Gregor. li. 23. Mor. cap. 11.

Genes. 48.

Rupert. ibi. li. 9. cap. 16.

simil. s. Ildorus li. 2. de sum. bon. cap. 23.

s. August. in Psal. 98.